

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 67 (1949)
Heft: 46

Nachruf: Binnie, W.J.E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Bauarbeiten sind innerhalb knapp dreier Jahre nach der Konzessionsgenehmigung durchgeführt worden. Die Hauptschwierigkeiten bestanden in der rechtzeitigen Beschaffung der elektromechanischen Einrichtungen zu den durch die Bauarbeiten bestimmten Terminen. Dank der grossen Anstrengungen der schweizerischen Industrie war die nahezu programmmässige Inbetriebsetzung möglich.

Persönliches. Anstelle des zum Direktor des Zentralamtes für den internationalen Eisenbahnverkehr gewählten Dr. R. Cottier ist Dipl. Ing. F. Steiner G. E. P. zum Direktor des Eidg. Amtes für Verkehr ernannt worden. Als Nachfolger von Ing. Dr. C. Mutzner hat der Bundesrat den bisherigen Vizedirektor Dipl. Ing. F. Kuntschen S. I. A., G. E. P., zum Direktor des Eidg. Amtes für Wasserwirtschaft gewählt. Kantonsingenieur E. Pletscher S. I. A. in Schaffhausen ist nach 47-jähriger Wirksamkeit im Dienste des Kantons zurückgetreten und durch den bisherigen Adjunkten J. Bernath S. T. V. ersetzt worden.

Bituminöse Strassenbeläge mit Rohgummipulver-Beimengung werden seit 1929 in Holland ausprobiert. Der Erfolg soll sehr befriedigend sein. Insbesondere werden als Vorteile hervorgehoben: widerstandsfähigere Strassenoberfläche, besserer Schutz der unterliegenden Schichten, geringerer Unterhalt. In den USA sind deshalb kürzlich verschiedene Strassenabschnitte nach diesem Verfahren behandelt worden. Die Belagsarbeiten auf einer 300 m langen Versuchsstrecke in Virginien sind in «Eng. News-Record» vom 7. Juli eingehend geschildert.

Stahlrohr-Brückenlehrgerüste sind von Dr. Ing. A. Calbiani im Juli-Heft von «L'Ingegnere» in zahlreichen, instruktiven Ausführungsbeispielen gezeigt. Auffallend ist durchwegs die Schlankheit der Rohrsysteme, was nicht nur hinsichtlich Windbeanspruchung, sondern auch bei unerwarteten Hochwassern von Vorteil ist, wie dies aus dem dargestellten Fall einer Brücke über den Tanaro deutlich ersichtlich ist. Besondere Schwierigkeiten bot die Gerüstung für einen 90 m weiten, ausserordentlich flachen Eisenbetonbogen über den Arno in Florenz.

Auffinden von Erzlagern. Das vorzugsweise Vorhandensein von Erzlagern bei Hauptwasserscheiden wird von E. V. Reinhardt in der September-Nummer von «Engineering and Mining Journal» an Hand von zahlreichen Beispielen aus USA, Kanada, Brasilien, Rhodesien usw. eindrücklich belegt und daraus gefolgert, dass beim Aufsuchen von neuen Erzlagerstätten vorerst die topographischen und geologischen Karten nach Schicht-Domen abgesucht werden sollten, entsprechend dem Vorgehen bei Petrol-Nachforschungen.

Ein gegen Atombomben gesicherter Spital, der in Long Beach, Calif., erstellt werden soll, ist schematisch dargestellt in der Juli-Nummer von «Architectural Forum». Drei Geschosse mit den wichtigsten Betriebsräumen liegen in erheblicher Tiefe unter Boden und weisen ausserordentliche Konstruktionsstärken auf.

Eine grosse Torsions-Prüfmaschine, aufgestellt im Laboratorium der Lehigh-Universität, ist in «Eng. News-Record» vom 11. August in einem Bild gezeigt. Der darin sichtbare, verdrillte Stahlträger lässt die Leistungsfähigkeit der Maschine eindrucksvoll in Erscheinung treten.

NEKROLOGE

† **W. J. E. Binnie**, M. A., von Londonderry, Ireland, geb. 10. Oktober 1867, beratender Ingenieur für Wasserversorgungen und Wasserbau, ist am 4. Oktober 1949 in London gestorben. Er genoss ein weltweites Ansehen; u. a. empfahl er als technischer Berater des englischen Vertreters in der Rhein-Zentralkommission 1922 den Bau des Kraftwerkes Kembs, wodurch sein weitsichtiges Urteil über Wasserbauten der Rheinschiffahrt und der Kraftgewinnung in einem schweizerischen Grenzgewässer zu Nutze kam.

† **Erich Rupp**. Am 12. September 1949 ist in Zürich nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 43 Jahren Dipl. Architekt Erich Rupp gestorben. Der Hinschied unseres lieben Kollegen war für seine Angehörigen, seine Freunde und für alle, welche mit ihm beruflich in Verbindung standen, ein unerwarteter, schwerer Schlag. Trotz seinem bescheidenen, ja sogar zurückhaltenden Auftreten war Erich Rupp durch seine seit 1931 sehr zahlreichen Wettbewerbserfolge von allen Fachkollegen gekannt und geachtet. Unter den vielen Erfol-

gen seien nur die Spitalwettbewerbse Luzern und Zürich, wo er unter den ersten Preisträgern zu finden ist, genannt. Nach Abschluss des Studiums im Jahre 1930 an der ETH in Zürich war Erich Rupp während kurzer Zeit im Architekturbureau Meili in Luzern, wo er schon während der Studienjahre seine Praxis absolvierte, tätig. Im Jahre 1931 ist er als Angestellter in die Firma Leuenberger und Flückiger in Zürich eingetreten. Dieser Firma stand er als treuer und wertvoller Mitarbeiter während 18 Jahren bis zu seinem plötzlichen Ableben zur Seite.

Wer Erich Rupp menschlich näher stand und ihn verstanden hat, fand in ihm einen treuen, unvergesslichen und lieben Freund. Während seinen vielen Reisen hat er sich mit Geschick und grosser Liebe der Malerei hingegeben; viele Aquarelle und Oelbilder legen Zeugnis von seinem feinfühligem, künstlerischen Sinn ab. Mit ihm verlieren seine Angehörigen und seine Freunde einen lieben Menschen, seine Fachkollegen einen aufrichtigen, klarsehenden Architekten.

B. Giacometti



ERICH RUPP

ARCHITEKT

23. Nov. 1906 12. Sept. 1949

LITERATUR

Leitfähigkeit und Leitungsmechanismus fester Stoffe. Von Eduard Justi. 8^o, XII, 348 S., 220 Fig., Tab. Göttingen 1948, Verlag Vandenhoeck & Ruprecht. Preis geh. 15 DM.

Es dürfte schwer sein, einen physikalischen Vorgang zu finden, der die heutige Lebensform des Menschen in so entscheidender Weise bestimmt hat, wie der Elektrizitätstransport in festen Stoffen, vor allem den Metallen. Von Physikern und Ingenieuren ist in den vergangenen Jahrzehnten eine so ungeheure Forschungs- und Entwicklungsarbeit geleistet worden, dass es selbst für den Fachmann schwer ist, den Überblick zu wahren. Es ist daher als eine sehr verdienstvolle Leistung zu betrachten, dass E. Justi, zusammen mit E. Krautz, W. Meyer, M. Schön, W. Seidl, M. Straumanis und E. Weise, in seinem Buch eine umfassende Darstellung der Probleme der Elektrizitätsleitung in festen Stoffen gegeben hat, die nicht nur dem Ingenieur, sondern auch dem Physiker wertvolle Kenntnisse und Anregungen vermitteln kann.

Das erste Kapitel behandelt die elektrische Leitfähigkeit reiner Metalle und Legierungen und ihre Abhängigkeit von kristallographischen Daten, Temperatur, mechanischem Spannungszustand und Magnetfeld. Eine Fülle von empirischen Tatsachen ist darin zusammengestellt, deren Erklärung Aufgabe der Theorie ist. Im nächsten Kapitel wird eine Uebersicht über die zahlreichen Versuche gegeben, die Grösse der elektrischen Leitfähigkeit der Metalle mit anderen physikalischen Eigenschaften, wie spezifischer Wärme, charakteristischer Temperatur, Wärmeleitfähigkeit in Zusammenhang zu bringen.

Das dritte, zur Hauptsache von W. Seidl bearbeitete Kapitel befasst sich mit den verschiedenen thermoelektrischen Effekten. Besondere Beachtung verdient der Abschnitt über elektrothermische Kälteerzeugung. Im vierten Kapitel wird der Versuch unternommen, die Elektronentheorie der Metalle von ihren klassischen Anfängen bis zur wellenmechanischen Behandlung anschaulich darzustellen. In Anbetracht dessen, dass es stets ein fragwürdiges Unternehmen bleibt, theoretische Ueberlegungen unter Verzicht auf mathematische Ableitungen zu behandeln, muss der Versuch als gelungen bezeichnet werden. Kapitel 5 ist dem sehr aktuellen Thema des elektrischen Kontaktes und der Kristallgleichrichter gewidmet. Es ist sehr schade, dass darin die massgebenden Arbeiten der letzten Jahre keine Berücksichtigung finden konnten. Das selbe ist zum Kapitel 6, bearbeitet von E. Krautz, W. Meyer und E. Weise, über das an Bedeutung immer mehr zunehmende Problem der Halbleitung zu sagen. Hier finden sich einige bedauerliche Lücken.